

Sie rauchen Pfeife...!

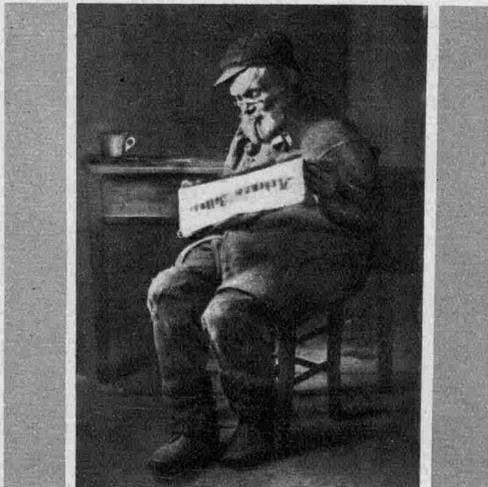
Poesie und Prosaisches um die Pfeife!



Es gibt eine Psychologie des Rauchens. Und ganz besonders der Pfeifenraucher erlebt rauchend beschauliche Stunden, er erlebt ein Hindösen, ein saches Hinuntergleiten in die wohligen Tiefen des geruhsamen Seins.

Im Rumpel meiner Erinnerungen möchte ich kramen und alte Bilder auffrischen, die von der Besinnlichkeit des Pfeifenrauchers zeugen.

Im Sauerland liegt eine plauderfrohe Mühle im nebelfeuchten Tal. Der Herbst legt sich ins Land. Die Landschaft der schroffen, farbreichen Ardennerberge ist schön, und die Menschen sind dort ein schöner Schlag, denn sie sind eben landschaftsgebunden. Schön inbezug auf den ethischen Wert ihrer Eigenart, die vielerorts noch kristallklar bewahrt ist, schön als Rasse.



Siehst du Hanni Streveler, den besonnenen Alten mit dem runzeligen, schweißgegerbten Gesicht und den klugen Augen? Seine faltigen Lippen legen sich saugend um den kurzen Stiel des irdenen Klobens, den er kunstgerecht bedachtsam zum «Hänschen» geschmaucht und der schwanken Hohlzähne wegen mit einem dicken Zwirnwulst umwickelt hat. Er sitzt in der Ucht und träumt in den bläulichen Qualm hinein. Neben ihm singt und weint in dicken Harztränen der Tannenreisig im Ofen, während die Flammen in lichtem Schein auf der rauhen Diele spielend züngeln. Er sinnt im Halbdämmer. Manchmal auch irrt ein lohender Lichtschweif an den Wänden und an der Decke entlang und trifft das gebeugte Greisenhaupt. Dann leuchten die lichten Silberhaare auf und an der Wand dehnt sich ins unendlich Formlose der greise Charakterkopf. Im Binsenkorb unter der Ofenplatte spinnen die Kätzchen auf einem zerlagerten Spreukissen und schmiegen und bergen sich um die wärmende Katzenmutter. Es ist dies die Feierstunde des Alten. Was verschlägt ihm die Zerrfahrenheit draußen in der Welt, er hat sich in seiner engeren Welt den Frieden geschaffen.

Pfeifenraucher fühlen instinktiv Sympathien zueinander und begegnen sich lächelnd, von einem gemeinsamen Wissen verklärt. Sie wissen um ein Geheimnis, das sich nicht ausplaudern läßt.



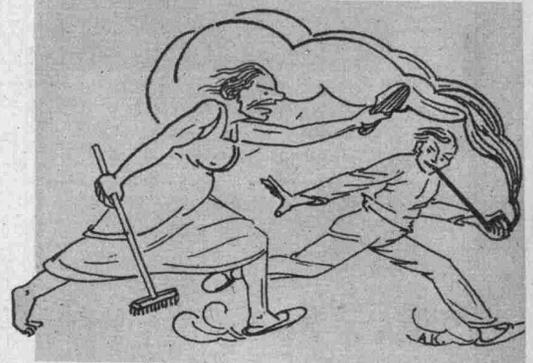
Was so ein Pfeifenkopf alles weiß! Sorgen, Freude, Gemütsruhe, Lachen und Verzweifeln, alles was ein Leben zu bewegen vermag. An den Pfeifenkopf knüpfen sich Erinnerungen an Freude und Leid. Daher ist er des Menschen Freund und Vertrauter. Daher die Anhänglichkeit, die so manchen an den Pfeifenkopf bindet. Und wenn dann aus solcher kohlschwarzen Höhlung der entzündete Kanaster lustig emporglimmt und die ganze Welt zu erleuchten scheint, dann funkelt ein lustiges und wohliges Aufglimmen in den Augen des besinnlichen Menschen auf, der da meint, es glänze ihm eine ganz andere Welt entgegen. Beim Entzünden sieht er den Tabak steigen und sich in der Glut krümmen. Ihn dünkt das alles wie ein Heimfeuer. Und wenn ihm früher das Glück war, in stiller Taleinsamkeit eine öslinger Ucht zu erleben beim Flackern des Tannenreisig oder beim Brodeln des Brennkessels, dann steigen ihm aus dem niedlichen Tabakherd und dem lustig rauchenden Pfeifenkopf Bilder und Geschichten auf, die ihm Lebensgehalt sind.

Pfeifenraucher sind gewöhnlich gute und listige Menschen. Sie sind stille Beobachter und gemütvollte Gesellschafter.

Für manchen liegt am meisten Sinn im Tabakstopfen und im Entzünden, da alsdann der Tabak zu leben scheint. Für viele andere liegt die größte Lust im Rauchsteigen. Für die allerwenigsten liegt das stärkste Lustempfinden im Gäumen oder im Rauchfang der Nase. Das

alles beweist, daß der Pfeifenraucher verschieden besinnlich und gemütvoll ist.

Sehr bezeichnend ist die Form der Pfeife. Fashionable ist die kurze kantige und gerade Pfeife nach englischem Sinne. Sie ist vielfach ein Modeobjekt und die Lieblingspfeife der Sportfexe. ... und derjenigen, die im Pfeifenrauchen eher Pose, denn Genuß suchen. Dies ist nicht selten der Fall und dann auch meistens leicht ersichtlich. Außerdem ist die kurze Pfeife die Gesellschaftspfeife, während die krumme und gebogene Pfeife ins gemütliche Heim gehört und mit besonderer Freude und unter listigem Lächeln abseits vom Gesellschafts- und Alltagstrei-



ben in wohliger Wärme und in vertraueterem Kreise geraucht wird. Bei vielen gehören dabei die fröstelnden Füße in Pantoffeln. Ein alter Oeslinger sagte mir einst im Vertrauen und unter listigem Augenzwinkern, Pfeifenraucher seien gemeinhin keine Pantoffelhelden. Er sagte es in rührendem Selbststolz... und war bekannt als ein Nichtsnutz im Arbeitsleben und ein Pantoffelheld schwerster Gattung im Heimleben. Nun, was vertut's?

